

# SPD SCHWETZINGEN GEMEINDERATSFRAKTION

ROBIN PITSCH, FRAKTIONSVORSITZENDER  
~~HERZOGSTRASSE 13~~, 68723 SCHWETZINGEN



Mittwoch, 21.07.2021

## STELLUNGNAHME:

### SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrten Herr Ober- und Bürgermeister,

vorweg: wie sehr müssen wir zustimmen ~~zu~~, damit sich die Geschwindigkeit dieser angestrebten Entwicklung erhöht? - Ja, Zustimmung! Viel! Sehr! Schnell! Auf!

Wir als SPD haben seit Jahren eine Ganztagesgrundschule gefordert. Nun ist soweit, dass dieses Thema wieder auf dem Tisch ist und zum Glück so zur Abstimmung steht - nämlich als „gebundene Ganztagesesschule“ - die einzige Form, die schulorganisatorisch in Baden-Württemberg überhaupt zu händeln ist - diese anderen Modelle, z.B. flexible oder offene Formen der Ganztagesesschule, bzw. auch als „Ganztagesesschule Wahlform“ titulierte, suggeriert Eltern zwar, dass man sich hier wie im Supermarktregal das, was einem gerade passt, herausuchen kann, am besten noch im täglichen Wechsel, aber real gibt es zumindest hier in der Umgebung keine einzige Ganztagesesschule in Wahlform, bei der diese Organisation am Ende tatsächlich klappt. Da wird seitens der Politik den Eltern - und übrigens auch den bildungspolitikfernen Kommunalpolitikern unter uns - ein X für ein U vorgemacht - offene Ganztagesesschulen in Wahlform funktionieren pädagogisch und schulplanerisch nicht.

Daher ist der hier beschriebene Schwetzinger Weg ein richtiger: Eine Grundschule soll - unterstütz durch kommunale Ressourcen - zur gebundenen Ganztagesesschule ausgebaut werden, auch räumlich. Eltern, die diesem Konzept widersprechen und ihr Kind weiterhin halbtags beschult haben wollen, können einfach einen Schulbezirkswechsel beantragen, ebenso jene, die gerne die höhere pädagogische Qualität der neuen bildungs- und schülerorientierten Ganztagesesschule der flexibilisierten elternorientierten

Kernzeit-Kinder-Deponie vorziehen.

Das es nun die Zeyher-Grundschule wird, die die erste GTS in Schwetzingen wird, ist gut! Und wer weiß - vielleicht „macht diess Konzept ja Schule“ und lässt sich auf andere Grundschulen erweitern.

Die Gründe und Vorteile wiederholen sich ja eigentlich seit 15 Jahren nur noch:

- Immer höhere Betreuungsquote bei Grundschulkindern (und nicht nur dort)
- Recht auf Ganzttag
- Und das wichtigste: Kein reines „Parken“ der Kinder unter Aufsicht, am besten noch mit 50 anderen, wie das aktuell der Fall ist
- gute pädagogische Qualität durch ein durchdachtes Konzept & kindgerechte Rhythmisierung des Schulalltages
- kindgerechte Lernatmosphäre, auch räumlich
- mehr Zeit im Sinne von Lernzeit (Wichtig auch für Lernschwache)
- Kostenlos für Eltern

Natürlich müssen wir als Stadt hier auch Garantien geben, personelle Unterstützungen garantieren, denn leider sieht das Landesgesetz zu gebundenen Ganztagesesshulen nur sehr rudimentäre - und nur sehr lausige - Personalunterstützung vor. Das darf uns als Stadt aber nicht dazu anhalten, ein solches Konzept zu favorisieren.

Dass der Terminus, das Wort, „gebundene Ganztagesesshule“ bei einigen politischen Kräften mittlerweile kein „logos non grata“ - ein „nicht zu akzeptierendes Wort“ - mehr ist, sondern der vorgestellte Beschluss sogar aktiv mitgetragen wird, erfreut uns. Immerhin ist der Landtagswahlkampf vorbei, gell?

*Kandidatenwahlkampf*

Das das alles Geld kostet, nicht zuletzt auch Erweiterungsbauten, ist uns zumindest völlig klar, aber wir als SPD haben unsere Prioritäten gesetzt. Bildung steht auch im kommunalen Bereich ganz oben und muss auch ganz oben stehen - erst wenn wir als Schulträger unseren Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel leisten, sollten wir überhaupt erst von einem „neuen Museum“ oder irgendeiner „Radwegebrücke“ sprechen!

Zustimmung.